

Letzte Beobachtungsdaten:

- 2.11. 1 Mehl- und 1 Uferschwalbe bei Affoldern (F. Emde)
- 5.11. 1 Mehlschwalbe in Korbach (B. Hannover)
- 8.11. 3 Rauchschwalben in Mühlhausen (B. Hannover)
1 Rauchschwalbe in Korbach (B. Hannover)
- 10.11. Rauchschwalben bei Wega (W. Meier)

Da die Schwalben vor ihrem Abtransport mit Ringen der Vogelwarte Helgoland beringt worden sind, wird gebeten, in der kommenden Brutperiode darauf zu achten, ob sich unter den Brutvögeln beringte Exemplare befinden. Meldungen über beringte Schwalben werden an eine der oben genannten Adressen erbeten.

Vom Kreisverband Waldeck-Frankenberg im DBV wurden insgesamt fast 1.000 Schwalben in den Süden transportiert und hier mit einer Verlustquote unter 1 % freigelassen. Damit wurde sicherlich nur ein kleiner Beitrag zur Rettung der Schwalben geleistet. Viel wichtiger ist die Hilfe der in ihrem Bestand stark reduzierten Schwalben in den folgenden Jahren. Das Wichtigste ist die Erhaltung der vorhandenen Nester und die Ermöglichung neuer Nester. Außerdem sind sowohl für die Rauch-, wie auch für die Mehlschwalbe Kunstnester im Handel erhältlich (Auskunft beim DBV).

Anschrift des Verfassers:

Bernd Hannover, 354 Korbach, Briloner Landstr. 28

Auszug aus einem Merkblatt des DBV zum Schutz von Rauch-, Mehl-
und Uferschwalbe

Obwohl sich die "Schwalbe" wie kein anderer Vogel dem Menschen angeschlossen und seine Bauwerke besiedelt hat, ist auch sie von den Veränderungen unserer Zeit nicht verschont geblieben. Ihre Bestände sind vielerorts zurückgegangen. Dies fällt allerdings oft erst auf, wenn die gefiederten Mitbewohner völlig ausbleiben. Wir möchten deshalb Ihre Aufmerksamkeit schon heute auf die Nöte dieser Begleiter des Menschen lenken, damit Sie überall dort, wo diese Vögel gefährdet erscheinen, vorbeugend helfen, ja vielleicht Wiederansiedlungen unterstützen können.

Rauchschwalbe

Die Nester befinden sich meistens innerhalb von Gebäuden, vor allem in Ställen. Sie ist gefährdet, weil die Menschen häufig ihre Nester in Neubauten wegen des damit verbundenen Schmutzes entfernen. Außerdem ist das zunehmende Asphaltieren von Straßen und Höfen zu nennen; das Beschaffen von Lehm für den Nestbau ist dadurch erschwert. Insektenbekämpfungsmittel in Kuhställen verringern das Nahrungsangebot. Helfen können wir, indem wir die Leute aufklären über die Nöte unserer Schwalbe und zum Anbringen von Kotbrettchen unterhalb der Nester raten. Zusätzlich kann man noch im Frühjahr Wasserpfützen auf erdigem Grund anlegen, damit die Schwalben Baumaterial vorfinden. Im übrigen bietet sich die Möglichkeit, künstliche Schwalbennester anzubringen.

Mehlschwalbe

Die Nester dieser Schwalbenart werden in erster Linie an die Außenwände der Gebäude unterhalb des Dachtraufs geklebt. Für die Gefährdung der Mehlschwalbe gilt dasselbe wie für die Rauchschwalbe. Besonders in Neubaugebieten stadtnaher Gemeinden ist häufig festzustellen, daß deren Bewohner - oft Städter - kein Verständnis für die Ansiedlungsversuche der Mehlschwalben aufbringen. Als weitere Gefahrenquelle erweist sich der Schwerverkehr auf Hauptstraßen, der durch seine Erschütterungen ältere Nester zum Abfallen bringen kann. Hier erscheint als Hilfe gerade die Aufklärung besonders wichtig. Der Verschmutzungsgefahr kann ebenfalls mittels Kotbrettchen begegnet werden. Mehlschwalben nehmen Kunstnester gern an; nur sollten diese möglichst in der Nähe bereits besetzter Nester angebracht werden.

Uferschwalbe

Die Uferschwalbe gräbt ihre Nester in senkrechte Erdwände und bildet dabei Kolonien. Das Vorkommen ist deshalb bei uns hauptsächlich an Kies- und Tongruben gebunden. Der Uferschwalbe drohen ganz andere Gefahren. Aber auch sie sind auf den Menschen zurückzuführen. Vornehmlich der Abbau von Kies, Ton usw. während der Brutzeit führt zu großen Verlusten in den Kolonien. Das gleiche gilt, wenn die Gruben mit Müll aufgefüllt werden. Auch der Badebetrieb in Kiesgruben schadet den Vögeln, denn die Anwesenheit von Menschen in der Kolonie verwehrt ihnen, die Gelege zu bebrüten oder Junge zu füttern. Das Begehen oder gar Befahren des Terrains oberhalb der Nester führt oft dazu, daß in den abtrocknenden Erdwänden Risse

hervorgerufen werden, die letztlich ein Einstürzen der Kolonie zur Folge haben. Es ist daher wichtig, die Grubenbesitzer zu bitten, auf einen Abbau innerhalb der Kolonie zeitweise zu verzichten. Im Notfall kann auch eine Anzeige wegen Verstoßes gegen die NSchVO erstattet werden. Gegen Belästigungen durch Badegäste hilft nur, die Kolonie abzusperren oder an Wochenenden zu bewachen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Auszug aus einem Merkblatt des DBV zum Schutz von Rauch-, Mehl- und Uferschwalbe 79-81](#)